



## Bezirksapostel Koberstein feierte 4. Advent im Bezirk Koblenz

Altenkirchen, 18.12.2011. In der Stadthalle Altenkirchen versammelten sich Brüder und Geschwister des Bezirks Koblenz, um gemeinsam mit Bezirksapostel Koberstein den 4. Advent zu begehen. Nur wenige Tage vor Weihnachten wurden die teilnehmenden Gemeinden in diesem Gottesdienst auf die nahen Feiertage eingestimmt. Am Ende des Gottesdienstes empfangen Pr. i.R. Werner Templin und seine Frau Ilse (Gemeinde Pracht) den Segen zur diamantenen Hochzeit.

Bezirksapostel Koberstein

Der Gottesdienst begann mit dem Adventslied „Bereitet doch den Weg“. Nachdem Bezirksapostel Koberstein das Textwort aus Johannes 12, Vers 36 vorgelesen hatte, ging er zunächst auf das Chorlied „Wachet auf ruft uns die Stimme“ ein. „Ich wünsche mir einen 'Hallo-Wach-Gottesdienst'“, sagte er mit einem Augenzwinkern. Wir sollen im Herzen immer hellwach sein, ausgerichtet auf die Wiederkunft Christi. „Und dafür benötigen wir Kraft, die wir aus jedem Gottesdienst schöpfen können.“



### Das Licht stand im Mittelpunkt des Gottesdienstes

Dann ging er auf das vorgelesene Textwort aus Johannes 12, Vers 36 zu. „Glaubt an das Licht, solange ihr's habt, damit ihr Kinder des Lichtes werdet.“ Die Quelle des Lichtes sind Gott, der Vater und der Sohn. Licht bestimmt ihr Wesen. An das Licht glauben heißt, Sicherheit und Verbindung zu ihm zu haben. Welche Eigenschaft hat das Licht? Es will entzünden. Der Bezirksapostel erwähnte zwei Beispiele aus der Heiligen Schrift:

Als Jesus die Frau am Jakobsbrunnen traf und mit ihr gesprochen hatte, lief sie ins Dorf, um die anderen zu rufen. Sie war entzündet von den Worten Christi. In ihrer inneren Einstellung nahm er den ersten Platz ein.

Auch Petrus ließ alles stehen und liegen und folgte Jesus, als dieser ihn zur Nachfolge aufforderte. „Wer also für den Herrn entzündet ist, der ist in der Lage, für ihn alles fallen zu lassen und mit ihm zu gehen.“ Im Licht liegt auch Trost. Wie im Jesaja-Wort beschrieben „Mache dich auf, werde Licht! Denn dein Licht kommt.“ Manche erleben dunkle Phasen, in denen sie nicht wissen, wie es weitergehen soll. Doch es ist sicher: Dein Licht kommt wieder. Er wird dir das Licht schenken.

Apostel Opdenplatz führte das Textwort in seinem Mitdienen weiter aus. Zum ersten Teil des Wortes „Glaubt an das Licht, solange ihr's habt“ stellte er die Frage: Muss man denn an etwas glauben, was man sieht? Hier sei aber gemeint, dass man dem Licht vertrauen soll. An das Licht, an Christus glauben,

heißt ihm vertrauen. Das Textworte enthalte eine weitere Aufforderung, wenn es weiter heißt: „...damit ihr Kinder des Lichts werdet“. Das ist ein Aufruf zur Demut, so Apostel Opdenplatz. Ein Kind des Lichts schaut demütig auf zum Licht. Da möchte man auch nicht größer sein als das Licht. Unsere Aufgabe ist es, als Kinder des Lichts zu leben, in der Liebe Christi, unabhängig vom Wesen des Gegenübers. Darin liege auch eine der schwersten Aufgaben, nämlich seine Feinde zu lieben. Ein Kind des Lichts werde auch darin offenbar. Der Bezirksapostel ergänzte diesen Aspekt noch, indem er darauf hinwies, dass die menschliche Liebe hier oft an Grenzen stößt. Deshalb muss Gott uns seine Liebe noch dazu geben.



Apostel Opdenplatz



BAP Koberstein bei der Ansprache an das Ehepaar Templin

### **Segen zur diamantenen Hochzeit**

Nach der bewegenden Feier des Heiligen Abendmahles für Entschlafene empfangen Priester i.R. Werner Templin und seine Frau Ilse durch den Bezirksapostel den Segen zu ihrer diamantenen Hochzeit (60 Jahre). Bezirkschor und -orchester sorgten mit ihren Beiträgen für eine vorweihnachtliche Stimmung in

der Festgemeinde.